

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Sandro Kappe (CDU) vom 16.08.21

und Antwort des Senats

Betr.: Appelhoffweiher – Vögel in Gefahr (II)

Einleitung für die Fragen:

Mit Drs. 22/5160 teilt der Senat mit, dass im Jahr 2021 vier tote Vögel am Appelhoffweiher festgestellt worden sind.

Die Untersuchungen des Institutes für Hygiene und Umwelt seien noch nicht abgeschlossen.

Ich frage den Senat:

Frage 1: *Wie viele tote und verletzte Tiere wurden am Appelhoffweiher wann festgestellt? Bitte für die Jahre 2020 und 2021 angeben.*

Antwort zu Frage 1:

Siehe Drs. 22/5160, darüber hinaus wurden am Appelhoffweiher keine weiteren Funde festgestellt.

Frage 2: *Welche Ursachen wurden für die toten und kranken Tiere ermittelt?*

Antwort zu Frage 2:

Bei den zur Untersuchung an das Institut für Hygiene und Umwelt verbrachten toten Wasservögeln bestand vorberichtlich der Verdacht auf Intoxikation mit Botulinumtoxin. Bei Botulinumtoxin handelt es sich um ein Neurotoxin, das von Bakterien (*Clostridium botulinum*) gebildet wird und zu Lähmungserscheinungen und schließlich zum Tode führen kann.

Bei der pathologischen Untersuchung und den weiterführenden Untersuchungen, zum Beispiel auf Aviäre Influenza, fanden sich keine Hinweise auf andere todesursächliche Erkrankungen. Organproben der Tiere wurden entnommen und zur Untersuchung auf Botulinumtoxin-Gene an das dafür zuständige Institut für bakterielle Infektionen und Zoonosen des Friedrich-Loeffler-Instituts (FLI) gesendet. Es konnten in mehreren Organen Botulinumtoxin-Gene nachgewiesen werden (Endbefunde vom FLI). Der Nachweis der Botulinumtoxin-Gene bedeutet, dass in den Tieren Bakterien vorhanden waren, die das Toxin bilden konnten. Das Toxin selber wurde hiermit nicht nachgewiesen. Als ursächlich für die Erkrankungen und Todesfälle der Wasservögel am Appelhoffweiher wird die Intoxikation mit Botulinumtoxin angenommen.

Frage 3: *Wann wurden die letzten beiden Wasserproben im Appelhoffweiher entnommen und welche Ergebnisse gingen daraus hervor?*

Antwort zu Frage 3:

Die letzte Probenahme im Appelhoffweiher und der Seebek fand am 2. Juli 2021 statt. In Drs. 22/5160 wurde versehentlich der 5. Juli 2021 als Datum für die letzte Wasserprobenahme genannt. Es wurden an drei Probenahmestellen Wasser- und Sedimentproben entnommen. Die drei Sedimentproben wurden auf Schwermetalle sowie Arsen

untersucht. Die drei Wasserproben wurden auf insgesamt 460 Parameter untersucht (unter anderem Schwermetalle, Arsen, Süßstoffe, Biozide, Arzneimittel, Pflanzenschutzmittel und deren Abbauprodukte, leicht und schwerflüchtige Kohlenwasserstoffe). Die Analysen ergaben keine erhöhten Konzentrationen der untersuchten Stoffe. Die festgestellten Konzentrationen lagen in einem für urban geprägte Oberflächengewässer üblichen Bereich.